



Good practice Maßnahmen in HaLT proaktiv

Welche Maßnahmen in HaLT proaktiv haben sich an Ihrem Standort bewährt?

Bitte schreiben Sie eine Zusammenfassung der Maßnahme mit Hilfe des folgenden Templates.

HaLT Standort und Ansprechperson für diese Maßnahme (inkl. Kontaktdaten)
Drobs Hameln; Laura Kynast Kaiserstraße 55, 31785 Hameln Büro: 05151 925 404 Mobil Dienst.: 0157 33 33 10 28 laura.kynast@step-niedersachsen.de
Titel der Maßnahme
Bitte benennen Sie die Maßnahme in HaLT proaktiv kurz und prägnant, z.B. Testkäufe, Azubischulung zum Jugendschutz, Clubmission etc.
„1000 Flaschenaktion“ – Prävention auf dem Wochenmarkt in Bad Pyrmont
Ziele der Maßnahme
Bitte nennen Sie die konkreten Ziele der Maßnahme, z.B. Verfügbarkeit von Alkohol für Jugendliche einschränken, Einhaltung des Jugendschutzes im Einzelhandel, soziale Normen beeinflussen, Zielgruppen informieren etc.
<ul style="list-style-type: none"> - Botschaft der Aktionswoche Alkohol „Alkohol? Weniger ist besser!“ unter die Leute bringen bzw. konfrontieren - auf das Thema & Problematiken aufmerksam machen - Zielgruppe: Bürgerinnen & Bürger/ Schülerinnen & Schüler jeden Alters - Öffentlichkeit sensibilisieren, informieren & neugierig machen
Setting
Auf welches Setting zielt die Maßnahme ab? Bitte beachten Sie, dass das Setting vom Durchführungsort der Maßnahme zu unterscheiden ist.
<input checked="" type="checkbox"/> Gemeinde <input checked="" type="checkbox"/> Schule <input type="checkbox"/> Einzelhandel <input type="checkbox"/> Verein <input checked="" type="checkbox"/> Öffentlicher Raum <input type="checkbox"/> Jugendzentren <input checked="" type="checkbox"/> Weitere: private Feierlichkeiten, eigene & innerfamiliäre Konsumstrukturen
Zielgruppe
Welche Zielgruppe wird durch die Maßnahme erreicht?

- Verkaufspersonal Kinder & Jugendliche Übungsleiter im Verein Polizei
 Zivilgesellschaft Weitere: Bürgerinnen & Bürger jeden Alters

Zusammenfassung der Maßnahme

Bitte fassen Sie die Maßnahme mit Nennung konkreter Schritte kurz zusammen (Stichpunkte).

1. Organisation:

- Austausch & Aufgabenverteilung mit Kooperationspartner
- Genehmigungen einholen – Ordnungsamt/Marktaufsicht
- Informationen an Presse & Schulen,
- Öffentlichkeitsarbeit und Gestaltung,
- Materialien zusammentragen & Infos komprimieren,
- Flaschentransport

2. Durchführung:

Aufbau, Präsentation und Begleitung von:

- Informations- & Präventionsstand mit Infomaterialien zum Thema Alkohol
- Eyecatcher: rund 800 Flaschen die den pro Kopf Konsum eines Deutschen im Jahr aufzeigen > Gesprächseinstieg mit Passanten und Diskussionsgrundlage
- Rauschparkour
- Interviews Presse

3. Nachbereitung:

- Abbau
- Flaschentransport
- Dokumentation
- Austausch Kooperationspartner
- Materialien sortieren

Zeitlicher Umfang der Maßnahme

Welchen zeitlichen Umfang hat die Maßnahme selbst? Wie viel Zeit benötigt die Vor- bzw. Nachbereitung circa?

- Vorbereitung: ca. 6 Stunden
- Maßnahme: ca. 7 Stunden
- Nachbereitung: ca. 4 Stunden

Kooperationspartner

Gibt es Kooperationspartner, die diese Maßnahme begleiten sollen? Welche?

- Polizei Schule Einzelhandel Übungsleiter im Verein
 Weitere: Kreisjugendpflege/ Jugendschutz Landkreis Hameln Pyrmont

*Schule, da Wochenmarkt direkt neben Schulzentrum gelegen: Klassen sind in Pausen & im Unterricht vorbei gekommen

Optionale Punkte, falls zutreffend:

Wissenschaftliche Begründung

Bitte schreiben sie einen kurzen Verweis zur wissenschaftlichen Begründung der Maßnahme unter Angabe der Quelle: Autor/ Literatur/ Internetseiten.

DHS: „Alkohol“ in: Daten/Fakten, unter: <http://www.dhs.de/datenfakten/alkohol.html>
BzGA: „Alkohol in Zahlen“ in: Fakten, unter: <http://www.kenn-dein-limit.info/alkohol-in-zahlen.html>

Begleitende Öffentlichkeitsarbeit

Wie weisen Sie auf die Maßnahme hin? Welche Medien nutzen Sie?

- Presse: Zeitung & Radio
- Homepage der Aktionswoche Alkohol
- Plakate der Aktionswoche Alkohol

Materialien

Welche Materialien setzen Sie bei dieser Maßnahme ein? Bitte Quelle angeben oder Ansichtsexemplar schicken.

- kostenloses Infomaterial der Aktionswoche Alkohol /BzGA
- rund 800 leere Bierflaschen – pro Kopfverbrauch auf 0,33 Liter Bierflaschen heruntergerechnet
- Rauschbrillen & Parkour